

In das weite Gebiet der Pampas und des La Platastroms teilen sich drei Staaten: Paraguay [guáj], Uruguay mit der Hauptstadt **Montevideo** (325 T.) und Argentinien (7 Mill. E.) mit der Hauptstadt **Buenos Aires** (1,4 Mill.), d. h. gute Lüste. In allen diesen Städten findet man großartige Schlachthöfe, und ausgeführt werden von hier aus besonders Wolle, Fleisch, Fleischertrakt, Schlachtvieh und Weizen.

8. Die Republiken der Westküste.

a) Kolumbien — nach Kolumbus benannt. Hauptstadt **Bogotá** (85 T.).

b) Ecuador [ekvador], d. h. Äquatorland. Die Hauptstadt **Quito** [fito] (80 T.) liegt auf einer Hochebene in einem äußerst fruchtbaren Tale und hat fast immer heitere, milde Frühlingsluft. In ihrer Umgebung erheben sich der **Kotopaxi**, der **Chimborazo** und andere schneebedeckte Vulkane. Ausfuhr von Kakao, Kaffee und Panamahütten.

c) Peru. An der regenlosen Küste findet man auf kleinen Inseln den Guano. Das ist der Mist von Seevögeln, der sich hier im Laufe von Jahrtausenden angesammelt und erhärtet hat. Zur Zeit sind diese Inseln im Besitze der Chilenen. Als Haus- und Lafttier wird in Peru das Lama gehalten. Im ergreichen Gebirge werden das Guanako, Alpaka und Vicuña [vikunja] ihrer feinen Wolle wegen gejagt. Die Hauptstadt Peru ist **Lima** (über 145 T.). Die Häuser sind der häufigen Erdbeben wegen meist nur einstödig.

d) Bolivien ist ein silberreiches Land. Die größte Stadt ist **La Paz** [pah] (80 T.).

e) Chile (3,4 Mill. E.) ist ein langes Küstenland bis zur Höhe der Korbilleren hinauf. Es besitzt den höchsten Berg in Südamerika, den **Aconcagua** (7000 m hoch). Der Norden ist regenlos. Hier findet man den Chile-Salpeter, der als Düngemittel sehr wertvoll ist. Weiterhin nach Süden wird das Land immer regenteicher und fruchtbarer. Hier ist die Heimat der Kartoffel. Der Weizen gedeiht vorzüglich. Die Hauptstadt Chiles ist **Santiago** (395 T.), die erste Handelsstadt **Valparaiso** [walpareiso], d. i. Paradiestal, wurde 1906 durch ein Erdbeben zerstört.

9. Südamerika hat keine Monarchie, nur Republiken. Diese haben sich aus den ehemaligen Besitzungen der Portugiesen im Osten und Spanier im Westen gebildet. Die katholische Religion ist in allen diesen Ländern die herrschende. Leider hindern häufige Unruhen das Aufblühen der sehr fruchtbaren Länder.

Australien.

(7 M. E.; Britischer Besitz: 8 250 000 qkm mit 5,2 M. E.)

1. **Geschichtliches.** Australien, früher Neuholland genannt, ist etwas kleiner als Europa. Es wurde 1770 von dem Weltumsegler Cook [fuk] längs der Ostküste befahren und dabei etwas näher erkundet und für die englische Krone in Besitz genommen. Als man 1851 reiche Goldlager entdeckte, strömten Tausende aus allen Weltteilen herbei.

2. **Bodengestalt und Klima.** Fast ganz Australien ist mit einem etwa 300 m hohen Tafellande angefüllt. Im Osten ist es von einem bis zu 2000 m hohen Randgebirge, den **Blauen Bergen** und den **Australalpen**, umgeben. Die bei dem vorherrschenden Südostwinde heranziehenden Regenwolken kühlen sich an dem Gebirge so stark ab, daß sie sich größtenteils schon an der Küste und im Gebirge abregnen. (Schlußfolgerung!) Im Norden und Süden treten alljährlich zu bestimmten Zeiten Regen ein, die das Land weit und breit überschwemmen und oft mehr schaden als nützen. Die Jahreszeiten Australiens sind den unsrigen entgegengesetzt.

3. **Bewässerung.** Infolge der großen Regenarmut im Innern Australiens mangelt es auch an größeren wasserreichen Flüssen. Schneereiche Gebirge, die Hauptquellen der Bäche, sind fast gar nicht vorhanden, und auch an dichten, die Feuchtigkeit festhaltenen Wäldern ist großer Mangel. Es gibt im Innern nur wenige und meist ganz flache Seen. Bleiben die Regen lange aus, so trocknen diese Seen